

# Dyslexie und ähnliche Formen "besonderen" Denkens

## Spezielle Art des Denkens

Obwohl Schwächen beim Lesen oft die sichtbarsten Zeichen sind, beschreibt Dyslexie nicht nur Probleme beim Lesen und Schreiben. Die spezielle Art des Denkens, die Dyslexie mit sich bringt, beeinflusst wie Informationen verarbeitet, gespeichert und abgerufen werden. Dyslexie beeinflusst also:

1. die Art wie Information gespeichert wird
2. die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung
3. die Art der Wahrnehmung von Zeit
4. die Art wie Information organisiert und angeordnet wird

Es handelt sich hierbei also um besonderen Denk- und Verarbeitungsmuster. Diese spezielle Art des Denkens bringt zwar auch einige Vorteile mit sich, allerdings sind vor allem die Nachteile offensichtlich. (Daher werden diese Unterschiede auch als „Störungen“ eingestuft)

Manchmal ist Dyslexie zusätzlich mit anderen neurologischen Problemen gepaart. Die "besondere" Art des Denkens kann, hierbei ähnlich wie bei Dyslexie gelagert sein und die Ursachen sind häufig ähnlich oder gleich.

Der folgende Artikel beschreibt eine alternative Ansicht:

[http://www.diszlexia.hu/NN\\_EN.htm](http://www.diszlexia.hu/NN_EN.htm) (Englisch)

## Dyslexie

Die häufigste Form von Dyslexie verursacht Schwierigkeiten beim Lesen lernen; Dies kann dazu führen, dass noch im Erwachsenenalter sehr langsam gelesen wird und mangelnde Rechtschreibfähigkeiten vorhanden sind. Eine seltenere Form von Dyslexie besteht, wenn die

---

Person den Klang eines Buchstaben diesem nicht entsprechend zuordnen kann. Hierbei handelt es sich um eine „tiefer liegende“ Form von Dyslexie.

Die Prävalenz von Dyslexie liegt bei etwa 15-20%, wobei die Prävalenz der „tiefer liegenden“ Form von Dyslexie bei nur 3-4% liegt. Da es sich bei Dyslexie nicht um eine Krankheit handelt, sondern eher um eine spezielle Art der Informationsverarbeitung, sind die Anzeichen nicht in allen Fällen eindeutig. Daher handelt es sich bei diesen Werten nur um ungefähre Schätzungen.

„Tiefer liegende“ Dyslexie ist leichter zu erkennen, da die unzureichenden phonologischen Fähigkeiten (gemeint ist hier die Verbindung zwischen Laut und Buchstabe) einfach identifiziert werden können.

Mehr über die Forschung zu Dyslexie findet man hier:

<http://nycdyslexiaresearch.wordpress.com> (Englisch)

## Dyskalkulie

Probleme beim Rechnen und mit der Mathematik treten ebenfalls häufig im Zusammenhang mit Dyslexie auf. Dyskalkulie beschreibt Probleme beim Verstehen einfacher Zahlenkonzepte und bei der Erlangung grundlegender Rechenfähigkeiten. Zumeist entstehen bereits auf sehr elementaren Ebenen Schwierigkeiten Umgang mit Zahlen; unter anderem beim

- Lernen von Zahlen und Prozeduren
- Lesen der Uhrzeit und beim Zeitmanagement
- Verständnis für Mengen, Preise und Geld

Allerdings ist Dyskalkulie in der Regel nicht sehr ernst. Wenn der grundsätzliche Umgang mit Zahlen gut funktioniert, treten nur Probleme im Verständnis für Beziehungen und bei der räumlichen Orientierung auf. Die Folge sind schlechte Rechen- und Mathematikfähigkeiten. Falls jedoch ein grundsätzliches Zahlenverständnis vorhanden ist, kann die Probleme mit gezieltem Training reduziert werden.

## Dyspraxie

Dyspraxie beschreibt Schwierigkeiten mit Koordination und Bewegung. Es können auch Probleme bei der Orientierung oder bei Finden von Orten auftreten. Zudem verursacht auch

Reizüberflutung Schwierigkeiten. Artikulation und Aussprache können ebenfalls betroffen sein. Weiters sind bei Dyspraxie, genauso wie auch bei Dyslexie, Gedächtnis- und Organisationsprobleme häufig.

## Agraphie und Dysorthographie

Agraphie beschreibt verschiedene Probleme beim Schreiben.

- Agraphie ist ein motorisches Problem das Schwierigkeiten beim schreiben verursacht
- Bestehen kognitive Problem bei der Umsetzung von Buchstabenfolgen und Wörtern oder einfach gesagt – gibt es Probleme mit der Rechtschreibung spricht man von Dysorthographie.

Die Konzepte zu diesen Begriffen werden in verschiedenen Ländern und von verschiedenen Spezialisten anders ausgelegt. Allerdings kann eine klare Unterscheidung leicht gezogen werden.

Agraphie ist die schlechte Kontrolle und Organisation von Bewegungen, während Dysorthographie das Ergebnis von schlechter Sequenzierung und Raumorientierung ist. Dysorthographie liegt näher an Dyspraxie, obwohl schlechte Rechtschreibung eigentlich auch ein häufiger Aspekt von Dyslexie ist. Prüfe deine Fähigkeiten.

Mehr Information: <http://www.dyszlexia.hu>. (Ungarisch und Englisch).

**Quelle:** <http://www.literacyportal.eu/>